

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 265. Achtehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Schulleiton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 22. September 1873.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie aus Kassel telegraphirt wird, sind die von dem Consistorium den renitenten Geistlichen auferlegten Geldstrafen von keinem derselben entrichtet worden und ist deshalb gegen die Metropolitane Bilmar und Hoffmann, sowie gegen die Pfarrer Bohme, Schember, Wegel, Saul, Dietrich und Schilling die Verurteilung des Betrages im Wege der Execution verfügt worden. Die Parteigenossen haben in Folge dessen eine Collecte für die Pastoren eröffnet, an deren Spitze sich der frühere Minister Scheffer gestellt hat. — Die „Heftigen Blätter“ melden, daß die heftigen Agitationen definitiv von Preußen abgefunden seien. Der Prinz Friedrich habe die Annexion anerkannt, auf seine politischen Rechte und das Hausvermögen verzichtet und sich nur die Schlösser Fulda, Hanau, Wilhelmshausen und Philippsthal, sowie einen Theil des Mobilars vorbehalten. Die preussische Regierung habe sich dagegen zur Zahlung einer jährlichen Annuität von 202,000 Thalern nach dem Tode des Kurfürsten verpflichtet. Dem Landgrafen von Hessen-Philippsthal sei der Beitritt zu der Vereinbarung gegen eine Jahresrente von 36,000 Thalern offen gelassen. Der vorerwähnte Prinz Friedrich wäre nach dem jetzigen Kurfürsten in Hessen zur Nachfolge gelangt; er ist der Schwiegerohn des preussischen Prinzen Karl.

Oesterreich. Nach den monatlichen Ausweisen sind in Ungarn der Choleraepidemie bis 1. September 104,000 Personen zum Opfer gefallen. Seit Anfang dieses Monats hat die Epidemie im ganzen Lande bedeutend, an vielen Orten sogar rapid nachgelassen, und so steht zu hoffen, daß die oben erwähnte ungeheure Ziffer nicht mehr bedeutend wachsen werde. Aber an die Stelle der Epidemie treten jetzt gefährliche Fieber, die gleichfalls große Verheerungen anrichten.

Spanien. Aus Cartagena wird gemeldet, daß die dortigen Anjurgenten am 15. September auf ein französisches Fahrzeug, welches Lebensmittel einnehmen wollte, gefeuert, einen Matrosen getödtet und zwei andere verwundet haben. Auf die Drohung des Schiffskommandeurs, daß die Stadt bombardirt werden würde, gab der Wohlfahrtsausschuß die geforderte Genehmigung. — Die Karlisten haben das Feuer auf Berga eröffnet, das zu seiner Verteidigung auf die eigenen Kräfte angewiesen ist.

Locales und Sächsisches.

— Es ist sehr zweifelhaft geworden, ob der König Victor Emanuel auf der Reise zwischen Wien und Berlin Dresden berührt. Vermuthlich nimmt er den Weg über Meissenberg und Görlitz. Dagegen wird er wohl auf der Rückreise von Berlin nicht an dem ihm so nahe verwandten sächsischen Hofe vorüberfahren.

— In der deutschen Befreiung der Wiener Weltausstellung hat der König von Italien besondere Aufmerksamkeit den Werken der I. Meißner Porzellanmanufaktur geschenkt.

— Bei dem internationalen Congresse deutscher Land- und Forstwirthe, der jetzt in Wien abgehalten wird, ist auch der Director der Forstakademie Tharandt, Judeich, und zwar als hervorragendes Mitglied thätig.

— Uebermuth haben wir von dem Verschwinden einer an der Börse und auch sonst im Publikum vielgenannten Persönlichkeit zu berichten. Was man sich lange zuraunte, ist eingetreten: der Speculant E. Schaufuß ist jetzt bankrott und flüchtig. Vor wenig Monaten noch stieg sein Name am Börsenstempel glänzend und hoch empor; aus einer äußerst geschickt angelegten und glücklich durchgeführten Speculation mit Baubanfacturen ging er als Sieger hervor und man schätzte ihn als einen halben Millionär. Baugründe und städtische Häuser nannte er sein Eigen, mit einer Carosse durchfuhr er die Straßen Dresdens, den Künsten huldigte er gern und oft. Jetzt ist er verschwunden mit Zurücklassung eines Briefes, worin der um Alles Gelommene seine Familie dem Schutze guter Menschen empfiehlt. Wir wollen nicht verhehlen, daß Schaufuß ein persönlich sehr liebenswürdiger Mann war, der eigentliche persönliche Feinde nicht hatte. In seinem Glücke war er nicht übermüthig, ja, als es in seiner Hand stand, bei Gelegenheit seines Sieges in der Baubanfacturen Speculation, mehrere seiner Gegner total zu ruiniren, ließ er ein Wort mit sich reden und Milde walten. Auch kann unsere Expedition davon erzählen, daß Schaufuß bei Unglücksfällen oft bedeutende Summen spendete und zwar immer mit dem Wunsche, seinen Namen nicht zu nennen. Die wilden Speculationen, in die er sich einließ, haben ihm schließlich den Hals gebrochen; auch ruinirten ihn die guten Dienste sogenannter guter Freunde in Dresden und einer andern Günstladi, die, als der Börsekrach ausbrach, über größere Geldreserven geboten als der junge Speculant, dessen halbe Million in zweifelhaften Werthen so bald zerrinnen sollte. Am Donnerstag reiste er ab, angeblich nach Wien, um dort von einem Geschäftsfreund Geld zu holen. Bei demselben ist er jedoch nicht eingetroffen. Wohin er sich gewendet, weiß man nicht. Ein Brief von ihm sagt, daß man sich keine Mühe geben solle, seinen Verbleib aufzufinden. Das Gerücht ist mit der Aufnahme des Schwerehalses und Thatsachenbeschlusses beschäftigt. Inwiefern Depositen in seiner Leib- und Creditbank in Mitleidenschaft gezogen sind, wissen wir noch nicht. Die ungehörliche Höhe von Zinsen, die Schaufuß zahlte, läßt diese Raskalien keineswegs als gesichert erscheinen.

— Von drei Seiten kommen Meldungen über Unfälle auf den Staatsbahnen. Der erste ist bereits am Freitag Abend bei Leipzig geschehen. Bei der Einfahrt eines Güterzuges von dem Hauptgleis in die Verbindungsbahn der sächs.-bair. Staatsbahn war ein Langholzwagen entgleist, und ehe derselbe wieder in das Gleis geschafft werden konnte, kam der Personenzug und fuhr hinein. 5 Passagiere und 3 vom Supersonal wurden glücklicher Weise nur leicht beschwunden. Unter den Passagieren soll sich der hiesige Herr Leichterath Platshausen befinden. Nach der Katastrophe soll derselbe alsbald in das hiesige Krankenhaus untergebracht worden sein, und seine Verletzungen sich als unbedeutliche zeigen. Die Locomotive und ein paar Wagen erhielten mehr oder weniger Beschädigung.

— Vorgefunden Vormittag stand zwischen Zwickau und Bodwa ein 12- bis 13-jähriges Mädchen hinter der geschlossenen Barriere eines Ueberganges und wartete, bis der eben kommende Güterzug vorüber sei, aber kaum, daß der letzte Wagen den Uebergang passirt, kriecht das Mädchen unter der Barriere durch, läuft hinter dem Wagen hinüber und — in demselben Augenblick kommt auf dem andern Gleis eine leere Maschine, ergreift das Mädchen und dasselbe wird so furchtbar verstümmelt, daß der Tod sofort eingetreten ist. — Der dritte Unfall ist der leichteste. An dem Vormittagspersonenzuge von Riesa nach Chemnitz war in der Gegend von Stauditz die Maschine defect geworden und kam deshalb bei Zug circa 1 1/2 Stunde später in Chemnitz an.

— In Betreff der beiden jüngst verhafteten Räuber erfahren wir, daß der Jüngere von beiden umfassende Bestände abgelegt, der Ältere aber, trotzdem daß er von allen Angefallenen mit Bestimmtheit recognoscirt worden ist, Alles leugnet. Daß man es bei dem Letzteren mit einem höchst gefährlichen Menschen zu thun hat, beweist der Umstand, daß man bei seiner Verhaftung bei ihm einen Roebel gefunden hat, welchen er mutmaßlich seinen Opfern in den Mund hat stecken wollen, um sie am Schreien zu hindern.

— Der in weiten Kreisen als ausgezeichnete Scharfschütze wohl bekannte Revierförster Wolf zu Großhölz bei Luppah-Dahlen, hatte am 20. dts. das Glück, in einer Minute 8 Stück wilde Enten auf 4 Doubletten zu schießen.

— Meerane, 20. Sept. Bei der gestern Abend stattgefundenen Stadtordeordnetenwahl fand eine lebhafteste Theilnahme von nahezu 1400 Wählern, darunter viele erst kürzlich zu Bürgern gewordene Lehrer etc., statt. Die oppositionelle (socialdemokratische) Candidatenliste ging vollständig durch. Die Mitglieder der Majorität des aufgelösten Stadtordeordneten-Collegiums mit Ausnahme des für wahlunfähig erklärten Chemiker Meißner, wurden sämtlich wieder gewählt; die Mitglieder der Minorität sind sämtlich durchgefallen. Meißners Name war auf den Listen beifolgs Vorname einer Demonstration anfangs mit aufgeschrieben worden. Da jedoch verlautete, daß die Zettel, die Meißners Namen tragen, würden, unglücklich seien, so wurde kurz vor der Stimmzettel-Abgabe Meißners Name wieder gestrichen. Nur 24 Wähler hatten dies geschehen.

— Eine sonderbare Berichtigung sendet uns der Redacteur der Berliner Modeseitung „Victoria“, Dr. v. Müdden, zu. In Nr. 258 uneres Blattes hatte sich im Briefkasten ein Abonnement beständig, das ihn die „Victoria“ die Belohnung, die sie für die Aufhebung eines Mißverständnisses zugesichert hatte, nicht zugesandt, sondern sich darüber völlig ausschweifte. Das Letztere ist allerdings unrichtig. In Nr. 24 der „Vic.“ stand nämlich Folgendes: „Eine Belohnung“ sichern wir Jedem zu, der die in Folgendem bezeichneten Buchstaben zu einem Worte verbindet, das ihm gleich, was er sucht.“ Folgte das Räthsel. Dieses Räthsel hatte zur Aufklärung „Bräutigam“ und war, wie Nr. 34 der „Vic.“ endlich mittheilt, von einer großen Anzahl Lesern gelöst worden. Was aber erlaubt sich die Victoria-Redaction hierzu zu bemerken? Sie schreibt: „Sie haben richtig gerathen und die Belohnung redlich verdient, die in dem Bewußtsein des entwickelten und bedeutenden Schachsinns besteht. Dergleichen Schachräthsel hoffen wir noch mehr zu bringen.“ Wirklich charmant! (Es laßt sich bloß, wie das Publikum solche Sätze, mit denen es an der Nase herumgeführt wird, ausnimmt. Zum Quartalswechsel ist es ein kühnes Ding, so von der „Victoria“ genannt zu werden und man abonniert lieber auf den „Bazar“, der, wenn er Belohnungen für gelöste Räthsel verspricht, sie dann auch ausahlt.)

— Witterungsbeobachtung am 20. Sept. Abends 5 Uhr. Barometerstand: 28 Paris. Zoll 1/20 Linien (seit gestern gefallen um 1/2 V.). Das Steigen des Barometers läßt heitere u. trockene, das Fallen trübe und nasse Witterung erwarten. — Thermometer nach Reaumur: 19 Grad über Null. — Die Schloßthurmuhne zeigte Nord-Wind. — Himmel leicht bewölkt, Sonnenschein.

Eröffnung des Alberttheaters.

So wäre sie nun aufgethan, die Pforte, durch welche die heitere und ernste Muse eingezogen sind in den Tempel, den Opferwilligkeit kunstfertiger Bürger, Unterthünigkeit der Gemeinde und königliche Munificenz vereint unserer Neustadt erbaut und ausgeschmückt haben. In feierlicher Weise vollzog sich vorgestern Abend die Eröffnung des Alberttheaters. Hell leuchtete das Innere, glänzend war die Versammlung, festlich gehoben die Stimmung. Herren wie Damen waren in geschmackvollster Toilette erschienen und theilten sich die Eindrücke mit, die der zum ersten Male sich in seinem Glanze ergebende Festbau auf sie machte. „Gott sei Dank, man ist wieder in einem Theater, nicht mehr in einem Circus!“ Dieses Gefühl war das erste unter dessen Eindruck Alle standen. Ein mildes Licht, das der prachtvolle Kronleuchter über den Bau ausgoß, ließ das edle Ebenmaß derselben, die Harmonie der Bestandtheile, die mit weißer Economy erreichte Ausnutzung der sanft geschweiften Ränge, den kühnen Säulenaufbau an den Hoflogen, den sonstigen Schmuck des Theaters und die glückliche Wahl gedämpfter Farben vortheilhaft hervor treten. Mit Befriedigung weifte das Auge auf dem Ganzen und nirgends störte die Betrachtung des Einzelnen. Als glücklicher Gedanke ist die Beleuchtung der Logen anzusehen, die nach Art des Wallnertheaters in Berlin geschieht. In die Wand jeder Loge ist nämlich eine Reibtafelplatte von mattgeschliffenem Glase eingelassen, hinter welcher Gasflammen brennen. Dadurch, daß die Flammen auch nach dem Corridor zu durch eine gleiche Glasplatte eingeschlossen werden, geben sie nach dem Innern der Logen wie nach dem Corridor gleichmäßig ein wohlthuendes Licht und bieten, da sich diese Einrichtung in den Logen aller Ränge wiederholt, vom Parquet aus gesehen den freundlichen Anblick einer Reihe matt- und zugleich hellglänzender Spiegel. Der große Portalvorhang, der vor Beginn und nach dem Schluß der Aufführungen herabgelassen wird, ist eine weniger ansprechende Ausstattung. Als Grundfarbe wurde ein modernes Reibtafelgrün gewählt, das von nur geringer Wirkung in der Ferne ist. Das Hauptstück soll wohl eine Art Teppich darstellen;

am Fuße desselben schlingen nackte Flügelknaben in etwas kühnen Stellungen Blumenguirlanden, um in der Mitte ein Reibtafelbild zu befestigen, in welcher die Poesie mit der Leier einen Flügelknaben zu unterrichten scheint. Hingegen sind beim Zwischenvorhang wirkungsvolle Farben verwendet. Imposante Falten nachgeahmter lebhafter cerise-rother Seide wollen wohlgeordnet herab und lassen in der Mitte eine Lefnung, die durch einen kleineren Vorhang von weißer Seide gebildet wird. Aus demselben treten die Künstler hervor, sich vor dem Publikum zu verneigen, wenn ihnen die Ehre des Hervorrufs zu Theil wird. Inzwischen kann auf der Bühne Manches vorgenommen und so der Zwischenact verkürzt werden. Auch die Corridore erweisen sich zur Benutzung der Zwischenacte geräumig; in dem oberen Buffet ist eine Bühne des Kronprinzen angefüllt. Das Postament ist vorläufig von Holz und trägt die goldene Inschrift: „Albert, Kronprinz von Sachsen und Reichsfeldmarschall.“

Lange schon vor der festgesetzten Stunde hatte sich das Theater gefüllt. Im ersten Range saßen außer der Generalität, Mitgliedern des diplomatischen Corps, dem Hausminister Dr. v. Falkenstein, dem Generalintendanten Graf Platen, auch den Oberbürgermeister Hofenbauer, die Bürgermeister Neubert und Dr. Hertel, den Stadtordeordneten Vorstand Ackermann und andere einflußreiche Personen.

Nach 7 1/2 Uhr fuhren die Hofwagen vor. Sie brachten S. R. H. den Kronprinzen und Prinzen Georg nebst Gemahlinnen. Die Vorstände des Actienvereins des Alberttheaters, die Herren Advocaten Anger und Strödel, überreichten den Prinzessinnen imposante Bouquets, welche huldvollst angenommen wurden. Das Directorium des Actienvereins verfügte sich sodann, den bewährten Erbauer des Theaters, Architect Schreiber, in der Mitte, nach dem Parquet, während die hohen Herrschaften nach einer Befichtigung der Räumlichkeiten in die Hoflogen eintraten. Ein Tusch erscholl, das Publikum erhob sich und Advocat Anger rief mit lauter Stimme: „Zur Weihe des Tages erschalle als erster Klang im neuen Hause ein Hoch auf S. M. den König, auf S. R. H. den Kronprinzen Albert und das gesammte königl. Haus!“ Das Auditorium stimmte jubelnd in dieses dreifache Hoch ein. Hierauf trug die I. Kapelle unter Schuch's Leitung die Jubelouverture vor, deren Finale (den König segne Gott!) das Publikum stehend anpörfte.

Der Vorhang rauhste in die Höhe und an die Rampe trat hervor unser Friedrich Dettmer, um mit dem ganzen Feuer seiner Begeisterung nachstehenden (von uns stenographisch aufgezeichneten) Prolog Rudolf Gottschall's zu sprechen:

Dem festlich lächenden Abend Heil und Segen,
Der die künstlerische Stätte weilt.
Hier weilt uns zukunftsvoller Hauch entgegen;
Die Mäuen hatten alle froh bereit,
Den neuen Tempel priesterlich zu krönen
Und ihn zu heiligen dem Dienst des Schönen.
Dem Geist, der über diese Bretter schreitet,
Ist hier ein würdig heiligthum bereitet.
Ein lichter Bau, von tüchtigem Meisterhand,
Lehrt uns'rer Kunst ein dauernd Festgewand.
Ob rechts, ob links an un'rem Stromes Strand
Und un'rem herrlichen Florenz der Erde —
Gemeinsam ist der Künste heilig Band.
Der edle Schwung der Herzen ist derselbe.
Was dieser Stadt gewährt des Schicksals Gunst,
Das Erb' und Denkmal jeder hohen Kunst,
Das Wert der gottbegabten Barbare,
Das ew'ge Eigenthum der Menschheit,
Was wie ein feiner Duft des Schönen ruft
Auf dieses Stromes blühenden Gestaden:
Das bilde die kryallne Zauberkunst,
In der die Jünger uns'rer Kunst sich baden.
Den Adel der unsterblichen Gestalten,
Die dort die Veinwand trägt mit buntem Schein,
Soll frisch die Kunst der Lebenden entfallen
Und leiser großen Muster würdig sein.
Hier hat auf's Neue königliche Guld
Dem wahrhaft Schönen ein Wirt gegründet,
In der Zeiten Geist voll Ungeduld
Zu oft am Tempelbrand die Fackel zündet.
Dem Geist des eiten Scheins, der festen Lage
Regelstern weilt unbell'ge Fackelzüge.
Wie der Holländer Kätzchen's Zaubertraum,
Soll hier die Muse leuchten Reich bekühen
Und nicht, ein alt'ger Manzanillenbaum,
Todtgewend streu'n den Duft aus App'gen Blättern.
Stets wird die Bühne, die wir heute weilt'n,
Ein heiligthum des deutschen Geistes sein,
Entferndet halbem Witz und salbiger Nahrung,
Den Lockungen der modischen Verführung,
Hier glänzt großer Dichter Lichtgedanken,
Es wahr' Italiens Scherz der Schönheit Schranken;
Erhab'nem Ernst vermahnt sich das Gedicht ge,
Einsamem Fleißem das bequeme Geleit ge.
Wenn heiter scherzend auch die Mäuen lachen —
Stets müssen sie die Gräben bewachen.
Der großen Meister Boerlid wird und leiten,
Dah wir getreu in ihren Bahnen schreiten.
Des deutschen Genies Verköntigung
Erbaue hier mit ihrem edlen Schwung,
Und nimmer soll das Dichterverort verlieren
Die Farben, welche selne Schwingen zieren.
Doch auch Begeisterung soll nicht vergehen,
Im Maß der Wahrheit ihren Flug zu messen;
Was anmuthvoll die heitre Muse schafft,
Das atme Lebenfrische, Lebenskraft:
Doch auch der Sturm entseelter Dämonen
Soll stets der Schdnheit holde Wänter schonen.
So dikten wir um immergleiche Kunst,
Denn Verfall ist das Leben der Kunst.
Sie blüht, sobald das Wort, was sie verkündet,
Im Herzen aller Hörer mächtig zündet;
Sonn' weilt ihr Glauben an die eigne Sendung
Und sie erkräft im Streben nach Vollendung.
Ein Feldennamen prägnant an diesen Innern;
So ist geweiht ein künstlerisch Bealmen,
Vom Geist geweiht, der Deutschlands Namen trägt,
In Krieg und Frieden seine Schladten schlägt
Die Siegesdämon, auf dem Schladtgefild

Abendblätter
Abendblätter
Abendblätter

Abendblätter
Abendblätter
Abendblätter

Bazar
r. 26
25 complet
und 4
Schlange r.
XIV.
Wirklich nachgefertigte Waare.
27,
u.
es
iums
le.
unt am 6.
Stadtant
ctor.
d. W.
ocal ge
hs.
t.
innen noch
n. Weib
ehr-In
ni Viti
station.
beerbauten
iti n. Frag
er
hig bei
fakt, de
Schiffere
ER
e.
9.
ng,
olg.,
e Rager
este,
rt,
en,
anden,
erher,
Te,
es Danb-
reitsig ist
den letzten
Zbls. mit
zu ver
in da
Gotha
Selpig.

Stolz thronend auf erhabenen Standarten:
 Sie lagt bei Seite Helm und Schwert und Schild
 Und blüht die Blumen in des Friedens Garten.
 Nur in des Geistes heimlichem Schoße
 Dregt sich ewig neu die große That,
 In seiner Urne ruht die Schachtellose,
 Für jede Ernte streut nur Er die Saat,
 Und eines Boites Sonne wird sich zeigen,
 Wenn seine Weisen, seine Dichter schweigen.
 Ihr Achte, in des Friedens Sonnenchein
 Sieht jetzt in eure neue Heimath ein!

Die Kunst des Sprechers bewährte sich namentlich auch darin, daß er die Schwächen der Gottschall'schen Dichtung wohl zu verhalten und die didaktischen Anweisungen dramatisch zu beliben, zu vergeistigen verstand.

Den Clanzpunkt des Abends bildete die Aufführung der Goethe'schen „Iphigenie“. Streng genommen wollte uns die Wacht gerade dieser classischen Dichtung nicht so recht gefallen. Sie wird am Plage bei Eröffnung des Semper'schen Hauses sein, wenn wir diese erleben. Das Albert-Theater soll ja nicht der strengsten Specie der ersten Muse dienen; Minna von Barnhelm, die 2. Vorstellung, oder ein Shakespeare'sches Lustspiel hätte, als Erfüllung der Muse dargebracht, uns als das sich dem Charakter des Theaters anschmiegendere Opfer erschienen. Doch, es sei! Da aber nun einmal Agamemnon's Tochter heraustrat in die Schatten der regen Wipfel des alten heiligen dichtbelebten Hains Dianen's, so konnte sich die Hörschaft dem Genusse dieser Dichtung voll hingeben, die in unergänglicher Schöne durch den Musenhain Deutschlands leuchtet wie ein Götterbild von cararischen Marmor. Seien wir heute kurz mit der Würdigung der Darstellung! Wir freuen uns, daß Fräulein Ulrich die Titelrolle zum ersten Male sogleich mit solcher Vollendung v. f. hie. Ihre Deklamation der Jamben wie Trochäen war musischer, ihre Stellungen meist plastisch schön, die Rede wunderbar bewegt von den Gefühlen, die den reinen Busen der Priesterin Dianen's durchwogen. Daß ihr Organ nicht zur stimmlichen B. wältigung der Rolle allenthalben ausreicht, das Parzenlied, B. nicht die Reminiscenzen an Frau Bayer und Fräulein Siegler verweisen konnte, das sei nicht als Bemängelung, sondern zur Steigerung der Wahrheit nicht verschwiegen. Die schwierige Partie des Drefes war eine ansehnliche Leistung des Herrn Vorth, die uns mit Hochachtung für seine künstlerischen Intentionen erfüllte. Die große Jurisfence des 3. Actes wird bei späterer Wiederholung etwas d. monisch vertiefter sich geben lassen. In dem Thos des Herrn Winger haben wir stets eine seiner feinsten Leistungen verehrt: den Aktas spielte Herr Walther mit bestem Erfolge, Herr Roberstein gab den Iplades.

Mit der Erkenntniß, daß das Albert-Theater allen Anforderungen der Musik entspricht, schied das befriedigte Publikum aus dem neuen Musentempel.

Briefkasten.

C. v. G.-L. „Bei der neulichen Aufführung von Gumpow's „Jopf und Schwert“ tritt ich mich mit meinem Nachbar, einem Freuchen, über die Verion Grundfow's. Jener behauptete, Grundfow sei Generalfeldmarschall gewesen, eine der einflussreichsten Personen der damaligen Zeit, eine Art Vorläufer Bismarck's, ohne den Freuchen nicht das geworden wäre, was es ist. Ich behauptete, daß er eine weniger einflussreiche Rolle gespielt, als ihn selbst Gumpow spielen lasse.“ — Der Feldmarschall von Grundfow war allerdings eine sehr einflussreiche Person an der Seite Friedrich Wilhelm's I. von Preußen, aber sein Einfluß war ein sehr veränderlicher und sein Charakter nicht vorbildlich. Das viele Gute, was Preußen innere Verwaltung der Regierung jenes Königs verdankt, kommt auf Rechnung des gelehrten Verstandes und der gewissenhaften Thätigkeit des wunderlichen Despoten, sowie auf Rechnung einzelner Beamter, besonders des Ministers Jagen. Des Königs Politik ließ sich fortwährend von Oesterreich dirigiren: der österreichische Gesandte Sedendorf und der von ihm, wie viele Hofbeamte, bestochene Grundfow, die durch Gewandtheit und Benutzung der königlichen Kassen des Königs Vertrauen waren, machten diese Politik, von der sich der König kurz vor seinem Tode löste. Grundfow fiel in Ungnade und der sterbende König empfahl die Bedanche seinem mit ihm verlobten Sohne, dem nachmaligen alten Freu.

Bildgeleiige. Das Wort „Strohblüthe“ ist nicht leicht sicher zu erklären. Vielleicht kein rechter, wirklicher Blüthe, wie man beim Spiele „Strohmann“ sagt; kein wirklicher, sondern ein nur scheinbarer Spieler. Wenn Luther die Epistel Jacobi eine Strohe Epistel nennt, so will er sie nicht ganz verwerfen: es ist ihm nur keine rechte e. v. a. g. e. l. i. c. h. e Epistel, wie die des Paulus, auf die er seine Lehre gründete.

M. S. „Dringt eine gerade in die Höhe geköpfene Flintenugel beim Herunterfallen in einen Holzstamm ebenso tief hinein, als eine Direct in denselben Stamm geköpfene Kugel.“ Wir haben noch niemals mit Schießgewehren gespielt. Die geköpfte Waffe, die wir bis jetzt in die Hände nahmen, war ein großer Schnepfer, als wir einmal für den Kammerherrn v. Volenz auf den großen Vogel ansetzten.

Faktisch Rdtte wlt. „Muß beim „grand ouvert“ der Spieler sämtliche Stiche bekommen oder hat er schon mit 61 Golts gewonnen? Der Verlusten von Paul Claus übergeht das „grand ouvert“ ganz.“ — Dasselbe wird auch nur selten gespielt, und zwar meist nur dann, wenn ein „nul ouvert“ angezeigt und durch „grand ouvert“ überboten wird. Dann genügen allerdings 61 Golts zum Gewinnen des Spiels. Das „grand ouvert“ ist jedoch etwas ganz Anderes als das „grand tout“ gewöhnlich „grand schwarz“ genannt, bei dessen Anlage die Abgabe eines einzigen Stiches das Spiel verloren macht. So me-

istens verliert und der Verbotus Regel, der seine St. g. l. i. c. h. e Dresden, dessen weisheitsvolle Wismester sie täglich im literarischen Museum bewundern können.

Schon wieder Bildgeleiige. Warum sagt man „Wundererzählung“ und nicht „Wundererzählung“, da es doch „Wunderland“ heißt? — Weil der Gelegene seine Sprache von der Mutter lernt, während sich der Vater notorisch weniger um die Ausbildung seiner Kinder in den ersten Lebensjahren kümmert. Das Wort „Wunderland“ ist ein verblüffendmächtig neues; Luther kannte es noch. — „Grit Klopstock übersehte das lateinische patria und erland — „de deutsche „Vaterland“. Sie wissen nunmehr, welche Antwort Sie auf die Frage Ernst Moritz Arndt's: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ zu geben haben — eine Lieberlegung aus dem Lateinischen.

M. in G. o. d. i. g. Welche Regierungen haben infolge des letzten Krieges Siegesdenkmäler errichtet und welche ist deren Gewäget? — Von Silber prägenen Denkmälern: Preußen (Siegesdenkmäler) 1871, Bayern 1871, Sachsen (Friedensdenkmäler) von 1871, Württemberg mit der Regimant 1871/1872, Baden aber prägte Siegeskreuze von Kupfer, damit solche Jedermann in die Hände kämen.

P. U. Auf den Gewinn berechnete ausschließliche Justiz von Manninen und von Jägern besteht in der Umgegend Dresden und wohl in ganz Sachsen nicht. Die frühere Baumver- siche Versicherung war bisher der einzige Versuch einer größeren rationalen Ökonomie.

Ein gereizter Abonnent. „Vor 3 Wochen fragte ich an, ob und wo es in Sachsen künstliche Fischzuchtanstalten gäbe? Ueber Mecklenburgs Giel und andere interessante Nachrichten hat Ihr Reichthum Auskunft erteilt, aber über diese nicht wirklich am Herzen liegende Frage haben Sie sich ausgesprochen.“ — Denken Sie denn, daß geht allemal so für „Mecklenburgs Giel“! Ich habe 7 Wochen auf unserm Schreibstische, ege wir durch Bibelnachlesen uns überzeugten, daß die Gielfrage sich auf Wilem bezog. Vor uns liegt noch ein ganzer Berg von Anfragen, die alle erledigt sein wollen. Nach langem Suchen haben wir endlich ausgezerrt, daß es in Sachsen mehrere künstliche Fischzuchtanstalten geben soll, deren renommiertesten die von Professor Dr. Kropff in Wittenberg und von Rittergutsbesitzer Hauptmann von Weyß in Schilbach bei Schönau l. B. sind.

M. G. H. M. G. r. o. e. d. e. l. „Ich besitze ein 5-Frankenstück, auf dessen einer Seite der Kopf des Imperator Napoleons, auf dessen anderer „Republique française“ und „AN 13. A.“ zu sehen ist. Wie ist dieser Wirtswort zu erklären?“ — In Frankreich werden zwar oft die Dinge auf den Kopf gestellt, die französische Zusammenstellung des Marktes, der die Probleme der Republik auf einer Waise erklärt sich aber so: Diese Waisen wurden unter dem ersten Napoleon geschlagen, der nach Annahme des Kaiserthums die d. h. n. e. l. i. c. h. e. W. e. i. n. u. n. g. und die Republikaner Frankreichs ebenso schonte, wie l. 3. Kaiser Augustus die der Römer. An 13 bedeutet das 13. Jahr des 1792 einsetzenden und am 1. Januar 1804 befestigten republikanischen Kalenders. Derartige Münzen jeder Be. trachtung gibt es noch manne.

P. M. Intenstede aus gedrucktem Papier beiliegt man Eau de Jovelle. Droguist Junghanel am Postplatz wird Ihnen nähere Gebrauchsanweisung geben.

Statistik in Sachsen. Um wie viel Seelen Dresden seit der letzten Bevölkerung in einem Jahre gewachsen, ist nicht ziffermäßig anzugeben. Am 1. December 1871 wohnten 177,069 Menschen auf 5539 bebauten Grundstücken. Durch Zu- und Abzug, wucherts- und Sterbefälle wird sich nach der Schätzung eines bedeutenden Statistikers die Bevölkerung Dresden auf 185,000 Seelen ungefähr erhebt haben.

Anfrage nach dem Namen des I. Commandanten der Rettung Kommanden: Maximilian, Rettung Kommanden, sagt der erste Commandant sei gewesen: Wolf Hofmann, Hauptmann auf'n Statu 1538. Dagegen heißt es in der „Erinnerung an Sachsens Heldenkämpfe“: Als Hauptmann des M. von Selten Sachsens findet sich 1428 ein Friedrich von Telnitz urst angeführt.

Correspondenz aus Reichensbach. „Als am 2. September in Vengensfeld das Arieckenmal feierlich enthüllt wurde, stand statt des Reichensfelder ein Adler mit 2 Adlern auf der Spitze. Wie erklären Sie diesen Wirtswort der Natur?“ — Wenn das wahr ist, so erinnert es an das Gezeichen von dem österreichischen Leutnant, der in Schlesien einen Adler traf und sich später vermerkte, daß dieser nur einen Kopf hatte. Er erklärte sich das damit, daß der Adler wahrscheinlich aus dem Preußischen nach Schlesien gelangt sei. Vermuthlich daß bei dem Wengensfelder Denmal ein österreichischer Doppeladler Modell gewesen.

Einige Rittauer. „Wohlt hat Medicinalrath Dr. Ruchenmeister in Wien die Giesmadmetalle erhalten? Was ein Rittauer in der Küche schickt, schmeckt zwar gewiß gut, aber derartige Kochkänste hat er gewiß nicht in Wien ausgeführt.“ — Dr. Ruchenmeister hat für den Geschmack, den er als Erfinder neuer chirurgischer Instrumente bei deren Verfertigung bewies, mit vollem Rechte die Giesmadmetalle bekommen. Wenn die Photographen Zeich (Hansfängl'scher Atelier) und Arone ebenfalls für geschmackvolle Photographien die Giesmadmetalle erhalten haben, so erklärt sich das unschwer von selbst. Die Redaction.

Bermischtes.

Ein schwarzes Zeichen des eingetretenen Todes. Unter dieser Ueberschrift hat Dr. Wagnus in Weeslau in Vichow's Archiv ein sehr einfaches Verfahren angegeben, das darin besteht, daß man den Finger des auf Leben oder Tod zu Urtheilenden mit einem Raden recht fest und straff umschließt. Am Lebenenden wird man alsdann wegen des nicht aufgehobenen Blutkreislaufs in kürzester Zeit ein Rothwerden des abgehörten Theiles beobachten; tritt diese Färbung nicht ein, so ist bestimmt der Tod anzunehmen. Ist die Haut der Finger zu verhornt, so wählt man zu dem Zwecke eine Fede oder das Ohrspeichel. — Da die unsterbliche Seele ihr irdisches Verbleibort bekanntlich ohne jeglichen Zweifel — gleichsam wie ein Dieb in der Nacht — zu verlassen pflegt und die irdischen Todtszeichen erst verhältniß-

mäßig spät auftreten, so kann es sogar für den Arzt unter Umständen schwer sein, zu entscheiden: ist der Mensch todt oder nicht? Welcher der enormen Schwierigkeiten, welche die Entscheidung dieser Frage im concreten Falle haben kann, muß das angeführte Experiment auch dem praktischen Arzt als Bereicherung seiner diagnostischen Hülfsmittel nur willkommen sein.

Ein Wettrennen von Briefträgern. Am 1. September hat in London ein Wettrennen von circa 30 Briefträgern stattgefunden. In einer langen Allee der Nord Row, wozu die Briefträger an den Häusern Briefstaben befestigt, in welche eine Anzahl Briefe vertheilt werden mußte. Den ersten Preis erhielt ein gewisser Braithel, weil er nicht nur die Bestimmung am schnellsten beendete hatte, sondern auch seine Briefstaben sorgfältig bewahrte. Einer der Wäme nämlich trug zwar eine Nummer, aber keinen Briefstaben; er entschloß sich demnach, die betreffenden Briefe als „unbestellbar“ während die anderen Wettläufer nicht wußten, wie sie sich beissen sollten.

Eine wahrheitsgetreue Geschichte. erzählt der Wirtser „Figaro“ aus Amerika: „In New-York's Campstre baute seit mehreren Monaten eine höchstlich blutdürstige Mörderbande, welche Verurtheilten, deren sie habhaft werden konnte, ermordete. Die Wollst kam für endlich auf die Spur und die Mörder ergrißen die Flucht. Im Fliehen rannten sie einen Photographen um. Mit der den Kälten Hautes eigenthümlichen Gesichtszügen war er schnell wieder auf die Waise, richtete sein Instrument auf die Mörder und photographirte sie im Fluge. Von dem Zeitpunkt an er lebte deutlich Portraits der Mörder ab. Man erkannte, daß die ganze Bande aus Härmern der Nachbarschaft bestand. Am nächsten Tage wurden die Vantbeauer, welche des Mordes Mörder und Mörder spielten, ergrißen und ihr Prozeß steht in Kurzem bevor.“

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Frankfurt a. M., 20. September. Die hiesigen Blätter constatiren, daß durch die amerikanischen Fallissements, wenn dieselben auch zunächst noch keinen unmittelbaren Einfluß ausgeübt haben, doch eine große Verstimmung am hiesigen Plage hervorgerufen ist; auch sei man in hiesigen mit amerikanischen Verhältnissen genau bekannten Kreisen nicht ganz ohne Beforgniß. — Nach einem Privat-Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus London sollen die Forderungen der Bank von England an Coole 60,000 Pfd. Sterk., diejenigen des Hauses Rothschild 100,000 Pfd. Sterk. betragen. Bezüglich der Londoner Firma Mac Culloch hat, demselben Blatte zufolge, eine hiesige Firma, die mit Coole arbeitet, die Nachricht erhalten, daß die laufenden Tratten gedeckt seien.

London, 20. September. „Reuters Bureau“ wird ferner aus New-York vom heutigen Tage gemeldet, daß die „Union Trust Company“ ihre Zahlungen eingestellt habe, aber hoffe, dieselben am nächsten Montage wieder aufnehmen zu können. In Folge hiervon, und da das „Clearinghouse“ es abgesehen hat, Maßregeln zum gegenseitigen Schutze der Banken zu ergreifen, hat die Aufregung neuerdings wieder zugenommen. — Die Fonds Börse ist auf Anordnung des Präsidenten geschlossen worden, damit den Beremittligern der Rechnungsabschluss ermöglicht werde.

Paris, 20. September. Die legitimistischen Journale erklären die Nachricht des „Temps“, daß der Deputirte und Führer der legitimistischen Rechten de Larcy eine Adresse nach Frohsdorf überbracht habe, für unbegründet. De Larcy habe das Departement Gard und sein daselbst bei Anlass gelegenes Landgut nicht verlassen, auch sei gar keine Adresse an den Grafen von Chambord entworfen worden. — Das Journal „la France“ will Berichte aus Wien erhalten haben, nach denen es sich bestätigt, daß die Vermählungen, den Grafen von Chambord zu einem konstitutionellen Compromiß und zu KonzeSSIONen in der Fahnenfrage zu bewegen, erfolglos geblieben sind. Der Graf von Chambord hätte neuerdings erklärt, daß sein Manifest vom Jahre 1871 als das einzige Programm, welches mit dem Gefühl seiner Würde und seinem Gewissen verträglich sei, betrachtet werden dürfe. — Geradezu im Gegensatz hiermit versichert der „Soir“, Graf Chambord gebe die befriedigendsten Erklärungen und sei bereit, sobald nur sein Erbrecht bedingungslos anerkannt werde, alle für nothwendig erachteten Zugeständnisse zu machen. — Neben dem Allen verlautet gerüchtwaise, Graf Chambord hätte durchblicken lassen, daß er, sobald seine Rechte auf den Thron anerkannt und sobald die ihm zukommenden Huldigungen ihm in Versailles erwiesen worden, zu Gunsten des Grafen von Paris auf die Regierung verzichten werde.

Rom, 20. September. Zur Feier des Jahrestages der Befreiung Roms durch die italienischen Truppen fanden zahlreiche öffentliche Kundgebungen statt. — Der „Opinione“ zufolge sind von den religiösen Körperschaften bei der mit der Liquidirung der Kirchengüter beauftragten Kommission über 60 Anmeldungen eingegangen. — Der „Diritto“ veröffentlicht einen Bericht aus Wien, nach welchem egyptischerseits Berbera (am arabischen Meerbusen) besetzt worden ist. Die britischen Behörden in Wien hätten zur Beobachtung ein Kriegsschiff nach Berbera gesandt und zugleich in Bombay weitere Anweisungen für sich erbeten.

Für geheime Krankheiten und Hautauschlag ist täglich zu sprechen, Gohrenstraße 24, 2. Etage, 8-10 Uhr und 12-4 Uhr: **V. G. Boigt**, früher Assistent im 3. Lazareth.
Dr. med. Josne, Gohrenstr. 11, II., Sprechst. für Geheime, Haut-, Hals-, Frauen- u. Gekleidkranken täglich von 9-12, 1-5.
Privat-Klinik für geheime Krankheiten. Breitstraße Nr. 1, 3. Etage. **Heilung in kurzer Zeit!** Verschiede Ordinat. Stunden von 9 bis 1/2 Uhr. Sonntage von 9 bis 10 Uhr.

Original Howe Nähmaschinen!

Die beste Nähmaschine der Welt!

Die Howe Maschine Co. — gegründet von Elias Howe jun., dem Erfinder der Nähmaschinen — etablirte Filiale in Dresden, Kaufhaus Läden 8 und 9, und verkauft daselbst für Händler und im Einzelnen zu Original-Fabrikpreisen.



Garantie 6 Jahre.

Für Händler und Fabrikanten Rabatt!

Unterricht gratis.

Die Howe Nähmaschine ist vermöge ihrer gebliebenen Construction nicht nur die beste, sondern auch die billigste Nähmaschine der Welt!!

Die Howe Nähmaschine erhebt bis jetzt auf allen Weltausstellungen

die höchsten Preise,

darunter 7 Ehren-Diplome und 18 goldene Medaillen, sowie der berühmte Erfinder das Kreuz der Ehrenlegion.

In Wien 1873

empfang die Howe Maschine Co.

die Fortschrittsmedaille für die Maschine,
 die Verdienstmedaille für damit gefertigte Arbeiten,
 drei Medaillen für die Arbeiter,
 und über hundert Aussteller wurden prämiirt für Arbeiten, wozu die Howe Maschine jeder Achten Howe Maschine ist ein Certificat beigegeben.

Jede Achte Howe Maschine fährt dieses Fabrikzeichen.



Jeder Achten Howe Maschine ist ein Certificat beigegeben.

J. Schwarz & Co.

Jetzt nur in
Nr. 12 Wilsdruffer Straße Nr. 12
neben Hotel de France.

Empfehlen wir Lager in Gardinen, Weißwaren, Shirting, Chiffon, Reglige-
Stoffen, Leinwand, Taschentüchern, Stoff, Stepp- und Moiree-Röcke, sowie
fertiger Herren- und Damen-Wäsche eigener Fabrikation.

Sämtliche Artikel sowohl, als Herren- u. Damen-Wäsche, sind stets in großer Auswahl
vorhanden u. werden ganz billig in jeder Zeit sauber u. billigst angefertigt.
Wiedervertäufel finden stets die billigsten En gros-Preise.

1 Stöck	24 1/2 Mr.	— 30	Ellen Shirting 2	und 2 1/2 Thlr.	} von 10 bis 15 Stücken ab zu Stückpreisen.
1 ..	24 1/2 ..	— 30	Chiffon 2	bis 2 1/2 ..	
1 ..	24 1/2 ..	— 30	do. ff.	3 .. 4 ..	
1 ..	24 1/2 ..	— 30	Satin	3 .. 3 1/2 ..	
1 ..	24 1/2 ..	— 30	Pique	3 .. 5 ..	

Wir empfehlen **einen Posten Gardinen**
in allen Sorten und Breiten in großer Auswahl zu wirklich billigen Fabrikpreisen.

Bettdecken
mit Franen, das Stück von 1 1/2 Thlr. an, Damastdecken von 1 1/2 Thlr. an, Viquee-Decken
mit und ohne Vogen, Lätz-Decken und Schoner.

Rein leinene Taschentücher
das ganze Duzend von 22 Ngr. an, bessere Sorten 1/2 Duz. 15, 20, 25 Ngr. bis 1 1/4 Thlr.
Englische Leinen-Tücher 1/2 Duz. von 1 Thlr. an, Wischleider Leinen 1/2 Duz. von 25 Ngr.
an. Taschentücher mit bunten Bordüren 1/2 Duz. 1 1/2 Thlr. Halbtücher.

Fertige Herren- und Damen-Wäsche:
Obershirts mit u. ohne Kragen, 1/2 Duz. von 2 1/2 Thlr. an bis zu den feinsten Sorten.
Herrentragen neueste Façon. Halb-Chemise in weiß und bunt. Herren-
Nachthemden von 22 1/2 Ngr. an. Damenhemden Stück v. 20 Ngr. an, leinene
Damenhemden von 25 Ngr. an bis zu den feinsten gestickten. Damen-Nachthemden.
Reglige-Jacken von 15, 20, 25 Ngr. und 1 Thlr. an. Bekleider Paar von
10 Ngr. an bis zu den allerfeinsten.

Stepp-, Moiree-, Stoff-, Koffhaar- und amerikanische Röcke:
Moiree-Röcke, fertig garnirt, Stück von 1 1/2 Thlr. an bis zu den elegantesten in
allen Farben. Stoff-Röcke in großer Auswahl von 2 1/2 Thlr. an. Stepp-Röcke
von 2 Thlr. an. Koffhaar-Röcke von 2 1/2 Thlr. an.

Amerikan. Damen-Röcke
ohne Naht, von 3 1/2 Thlr. an.

Rosshaar-Tournüren,
neueste Façon.

Weisse Röcke
von den einfachsten, Stück 22 1/2 Ngr., bis zu
den feinsten Satinröcken mit Schürze.

Corsets
für Damen, von 5 1/2 Ngr.
an bis zu den feinsten fran-
zösischen Façon in allen Farben.

Blousen
für Damen, in Null u. 20 Ngr.,
sowie in Lybet, Rama, Tall etc.

Moiree-Schürzen
für Kinder 5, 6, 7 1/2 und 10 Ngr., für Da-
men von 9, 10, 12 Ngr. bis 1 Thlr.

Nouveautés
in Damen-Slipsen u. Garnituren.
Shawls u. Tücher in Seide und Crêpe
de chine. Cachemir- u. Atlas-Verzierungen
für Ball und Theater.

Aermel und Garnituren.
Aermel-Garnituren 15 Ngr., alle Farben,
Stulpen u. Kragen in den neuesten Façon,
gestickte Kragen von 1 1/2 Ngr. an.



Hillme's Tattersall Auction.
Montag den 22. Septbr. u. c.
Mittags 12 Uhr
werden zwei elegante Wagen-
pferde wegen Abreise des Besitzers veräußert.
Signalzeit: pannenrothe Fahne, rotbraune Fahne, 7 Jahr,
12 Viertel 3 Zoll hoch; eignen sich zum leichten und schweren
Zuge; ganz fromm gelehrt.
NB. Sonntag den 21. September, früh 10 Uhr, sowie am
Tage der Auction, 1/2 12 Uhr, werden die Pferde gelehrt.

Wegen Umbau
unserer Geschäftslocalitäten befindet sich unser Kä-
chen-Magazin und Eisen-Kurzwaren-
lager, sowie der Verkauf der Eisschränke in-
zwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz,
Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,
gegenüber dem Rathhause.
Gebrüder Eberstein,
sonst Fuchs und Co.

Die zweifelloß allergrößte Auswahl der
eleganteren und neuesten, als auch aller
Gattungen einfacher, für täglichen Bedarf
passender Beschuhungen für
Damen, Herren und Kinder
findet man im Wiener Schuhwaaren-
Depot von **Eduard Hammer,** Schloß-
straße Nr. 13, woselbst auch Repara-
turen und Wabbestellungen bestens aus-
geführt werden.
Für Damen-Fußzeug sind eigens große
Localitäten eingerichtet, wodurch der ge-
ehrten Damenwelt die Annehmlichkeit
geboten ist, ungenirt anprobieren zu können.
Nr. 13 Schloßstr. Nr. 13
Parterre und erste Etage.

F. A. Kornmann
in Dresden.
Niederlage u. Comptoir: am Leipzig-Dresdner Bahn-
hof u. Neuborfer Mittelweg, offerirt zu Fabrikpreisen:
Dachsteinpappe,
frischen Portland-Cement,
feuerfeste Chamottesteine,
Steinzeugröhren
in allen Dimensionen zu Schloten, Schloten und Wasserleit-
ungen. — Abgabe in alle Städte durch eigene Geschirre.

En gros. Das große En detail.
Shawls u. Tücher. Käser.
Reinhold Müller
Graricstr. 3, Antonsplatz 3 u. Mühlengasse 26,
bietet jetzt ein Stückwerk von mehr als 500 per runden, hochmodernen Shawls,
Solidität der Waare u. Billigkeit der Preise hinlänglich bekannt.
Wiedervertäufelung der Waare zu jedem beliebigen Preise.
Umtausch, sogar Rücknahme bei Bedarf jederzeit ohne Umstände.

Petroleum,
Nr. 23 1/2, 10 Stb. 22 Ngr.
Rein u. kräftig schmelzende
Coffee's,
Stb. 11—15 Ngr.
13—20 Ngr. gebrannt.
Zucker,
ganz weiß und feil.
Pd. 60 St., im Weid 54 St.
55 50 u. 52 St.
gehoht Pd. 50 St., 10 Stb. 18 St.
Neue Vollerhinge,
das Scheid 40 Ngr.
H. Gmmenthaler
Schweizerkäse
Nr. 10 Ngr., im Raib 10 Ngr.
Guten Limburger Käse,
Pd. 6 Ngr., in alle Städte
empfehlen

Georg Nake,
Wettberste, 17 u. Schützen, 10.
Bcamte, Juristen, Gelehrte,
B. Becker, Apotheker, Chemi-
ker, Literaten u. s. w., die sich auf
schwierigstem Wege das Doctor-
Diplom erwerben wollen, erhal-
ten genauesten Rath und Beistand
von „Professor“ P. Melane, Wed-
dam, London, auch brieflich.

Auf Antrag der Guben d. Kaufmann **Sam Jahn**
Anton Oskar Leuner hier, sollen
Freitag den 26. September 1878
Mittags 12 Uhr
folgende, zu dessen Nachlass gebörige Grundstücke, als:
a) das unter dem Namen „der Steiger“ weithin bekannte,
wenige Minuten vom Bahnhofs Postkammer an der Dres-
den-Chemnitz Bahn entfernt gelegene, und von Dresden
aus in ungefähr 20 Minuten zu erreichende, mit Realcon-
cession zum Betriebe der vollen Holzbohrergerichte ver-
sehene Haus- und Feldgrundstück, Nr. 300, 301 a, 301 b,
303 des Grundbuchs für Niederpetersberg, und Pol. 32 des
Grund- und Hypothekendbuchs für den genannten Ort,
welches in Folge seiner annehmlichen Lage auch zum betriebs-
wirtschaftlichen Sommerstiege sich eignet,
b) das Feldgrundstück Nr. 272 des Grundbuchs für Dölzig
und Pol. 18 des Grund- und Hypothekendbuchs für diesen
Ort,
c) das Wiesengrundstück Nr. 278 und 279 desselben Grundbuchs
und Pol. 19 desselben Grund- und Hypothekendbuchs,
d) das Feldgrundstück Nr. 462 a, 462 b, 462 c des Grundbuchs
für Gohlschütz und Pol. 116 des Grund- und Hypothekendbuchs
für diesen Ort,
von welchen das unter a) auf 5900 Thaler, das unter b) auf
214 Thaler, das unter c) auf 402 Thaler und das unter d) auf
900 Thaler ohne Berücksichtigung der Obliegenheiten ordentlich
geschätzt worden ist, und zwar das unter a) mit dem vorhandenen,
zum Betriebe der Holzbohrergerichte gehörigen Inventar, an unter-
zeichnetem Gerichts-Kunstverständigen, Wiesenortstraße Nr. 2c, 2. St.
freiwilliger Weise veräußert werden, was unter Bezugnahme auf
die am Gerichtsprotokoll mit ausdringender Beschreibung und die dar-
aus resultierenden Bedingungen andurch zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht wird.
Dresden, am 26. August 1878.
Das königliche Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung IV.
Im Austr.: Lange, Kaffeeh.

Wiener Weltausstellung 1873.
Die internationale Jury erteilte die
Fortschritts-Medaille
für **Condensirte Milch** der
Alpina  **Alpina**
Schweizerischen Milchcondensirungs-Fabrik
in Luzern (Luzern).

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel**
in Leipzig, Alsterstraße Nr. 11.
Zu beziehen durch Apotheken und Droguenhandlungen.
Preis 10 Gr. pr. Dose à 1 Pfd. engl.

Sichere Hilfe
für **Männer!**
Geschwächte u. Impotente in den grünlichen
Beschreibung und einzig sichere u. reelle Hilfe in
dem bereits in 72 Auflagen (über
200,000 Exempl.) verbreiteten Buch: „Dr. Letan's
Selbstbehaltung. Zuverlässiger Rathgeber bei
allen durch Onanie, Ausschweifung und Aufregung
entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des
Nerven- und Zeugungssystems.“ Mit 27 Abbild-
ungen. Preis 1 Thlr. Zu bekommen in jeder Buchhand-
lung in Dresden bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12.
(Gegen Einsendung von 1 Thlr. 2 Ngr. erfolgt
Anschaffung in Couvert.) Werweicht man
das Buch nicht mit anderen ähnlichen, jedoch
auf schamlose Speculation berechneten Brochuren.
Dem Buche verdankt man allein binnen 4 Jahren
15,000 Personen Gesundheit und neues Leben.
Ueber die Größe derselben wurde allen Regierungen
eine besondere Deutschrift vorgelegt.

Vom Ichten
auf der
Pariser Weltausstellung prämirten
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup
aus Breslau holtten Lauer:
Hermann Janke, Sprenghofstr. 3a, Weigel & Zeeh,
Wartenstraße, Max Assmann, Birnbaumstraße, C. W.
Mietzsch, Hauptstraße, Julius Grosse, Hauptstraße.

Rowland's
sämmliche Artikel direct von London bezogen, halten stets
reich am Lager
Herm. Kellner & Sohn,
Hoflieferanten.
Schloss-Strasse 4.

Treibriemen
erzielen einen höheren Grad durch Behandlung mit der
prämirten russischen Leinwand des H. G. G. G.
in Vofen. Derselbe ist das beste Reibmittel für Schuhe,
Stiefeln, Gamasen, Lagerdecken und Verzeugs überhaup.
Wir empfehlen dem landwirtschaftlichen Publikum das von
uns in großem Maßstabe fabricirte
Mojillones Guano Superphosphat
in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von
effektiv 20 pCt. löslicher Phosphorsäure unter Garantie der
Veranschaulichungen Vonn, Braunschweig, Gappeln, Göttingen, Halle
a. S. und Münster
als das gegenwärtig beste Superphosphat
und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.
Jena, Ernst u. Hömer,
Fabrik chemischer Produkte in Bremen.

Broschen u. Ohrring
aus reinem Gold,
die Garanten der besten
Manschettenknöpfe
aus reinem Gold,
das Paar 1 Thlr.
Chemisettenknöpfe
aus Gold, das Stück 10 Ngr.
Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Ngr.
Schlangenringe,
Doppelringe,
Siegelringe,
Trauringe
aus reinem Gold verkauft zu
unter Garantie das Stück
1 Thaler.

Medaillons
aus reinem Gold, verkauft zu
unter Garantie, das Stück zu
2 1/2 Thlr.
F. G. Petermann,
Galanteriewaarenhandlung,
Dresden,
10 Galeriestraße 10.
NB. Aufträge nach auswärts
werden stets schnell und pünkt-
lich, gegen Nachnahme, franco
abgegeben.
Große
jaune Gurken,
5 Stk. pro Stb.,
25 Ngr. pro Schock.
Athanasius
Kourmoussi,
Gewandhausstr.,
vis-à-vis Café français.

Warzen,
Hühneraugen, Bellen, harte
Dauftellen, wildes Fleisch
werden durch die räthlichst be-
kanntesten **Acidus Drops**
durch bloßes Ueberpinseln schmerz-
los beseitigt; à Fl. 10 Ngr.
Haupt-Depot bei Weigel u.
Zeeh, Marienstr. 26, sowie in
den höchsten Apotheken u. be-
sonnert Otto Schulte in Wina

Fussboden-
Glanzack,
farblos, gelbbraun u. mahagoni-
braun, das Stund 10 Ngr. incl.
Kasten.
Schnelles u. geruchloses Trock-
nen, sowie dauerhafter Glanz,
sind die Vorzüge dieses unüber-
trefflichen Lackes.

Stubenbeize
ohne Wasser, nur in brauner Farbe
das Alter 1 1/2 Ngr., mit Wasser in
gelber u. brauner Farbe das Alter
3 Ngr., letztere zum Weichen von
Tanzsälen, Quarzsteinböden etc.
empfehlen
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.
Allen Wüthern!
Um das Zahnen bei den Kin-
dern zu erleichtern und all-
fällige Wunden der Zahn-
periode zu beseitigen, empfehlen
sich als vorzüglich wirksam **Dr.
Gerbig's Zahnheilmittel**
in Form von Pastillen u. Zä-
hnen u. Perlchen à Stück 10
und 15 Ngr.
Haupt-Depot bei Weigel u.
Zeeh, Marienstr. 26, sowie in
den höchsten Apotheken, bei H.
G. Gausmann's Wwe., Haupt-
straße, in der Apotheke in Post-
witz, bei Gust. Weichelt,
Königsplatz in Wina.
Theodor Franck'sche
Althee-Bonbons,
Königsplatz a. G. (Königsplatz),
ein noch nicht übertriebenes und
bewährtes Mittel gegen Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Hals-
beschwerden u. s. w., empfehlen in
Paquets à 4 u. 2 Ngr.
Weigel u. Zeeh, Marienstr.
Georg Häntzschel, Berlin.
H. Joh. Thinius, St. Nikolai-
Kirche, Harnberg u. Lubisch.
Hauptstr. O. Fried. Ottow,
Königsplatz. H. Geipel, Wü-
nsterstr. Gustav Weichelt,
Königsplatz, in Wina, Aug.
K. Hermann in Wina. Die
Apotheke in Postwitz.

Epilepsie!
Krankheit und Krämpfe,
beide ich in kurzen Zeit-
räumen, wenn die Kräfte
auch noch so veraltet und
hartnäckig sind, ebenso
Gehirn- u. Bleichsucht
ohne nachtheilige Folgen,
fortwährend 2 Thlr. Alles Er-
fordernisse gratis.
J. Jacoby, Chem. Spinn-
meister & Berlin, Spinn-
meister 2-4 Uhr.

Restaurant Kgl. Belvedere
 Heute großes Concert
 dirigiert von Herrn Kapellmeister C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Grosse Wirthschaft
 des Agl. Großen Gartens.
 Heute Montag
Grosses Concert
 vom Stadttrompeter und Trompeten-Virtuos Herrn Friedrich Wagner
 mit dem Trompetchor des R. S. Garderegiments.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Rgr. **Ferrario.**
 Abonnement-Billets 10 Stk. 1 Thaler, sind an der Haupt-
 zu haben.

Victoria-Salon.
 Waisenhausstr. Nr. 25, Ecke der Victoriastrasse.
 Heute Montag, den 22. September
 Auftreten der französischen Sängerin und Tänzerin Mlle. Frou-Frou
Concert und große Extra-Vorstellung,
 angeführt von der Kapelle des Hauses, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Pohle
 und dem gesamten engagierten Künstlerpersonal.
 Caffeeöffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Preise der Plätze: Ein Platz in der Profanumloge 20 Rgr., Rangloge 15 Rgr., II. Rangloge 10 Rgr., Gallerie 7 1/2 Rgr.
 Der Billetverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei Herrn Sonntag, vis-à-vis dem Salon, Herrn Köberlin, Waldenhaus-
 straße 24, Herrn Herrmann, Ecke der Victoriastrasse und Herrn Sauter, Sporerstraße; von 6 Uhr an an der Casse des Salons.
 Achtungsvoll A. W. Schmieder.

Salon Variété.
 Eingänge: Bodergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.
 Heute große
Extra-Vorstellung und Concert
 in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern.
 Zur Ausführung gelangen die aussergewöhnlichen und
 seltenen Stücke.
 Zum 165. Male:

Der Jesuiten-Zingel-Zängel,
 große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Rgr. Die Direction.
Leipziger Keller, Ecke der Heinrichstraße.
Täglich grosses Concert u. Vorstellung
 von sämtlichen neu engagierten Mitgliedern. Zur Ausführung
 kommt täglich der Jesuiten-Zingel-Zängel mit Ausweitung, große
 kom. Scene mit Gesang, Ballet und Tableau. Anfang 7 Uhr.

Restauration zum Forsthaus
 in Planen
Großes Bogelschießen,
 wobei ich Vortage mit Huhn, Gans- u. Entenbraten und andere
 gute Speisen u. Getränke empfehle. Abends Illumination.
 Es ladet freundlich ein
 A. Hamann.

Ballhaus.
 Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 A. Angermann.

Restauration zur Eintracht.
 15 Thrananderstrasse 15.
 Heute Tanzergötzen.

Diana-Saal. Heute Ballmusik, von 7-12 Uhr Tanzverein.
 E. Voigtländer.

Schweizerhaus.
 Heute Montag Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.

Guldne Aue. Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.
 W. W. i. h. b. a. ch.

Tonhalle. Heute von 7-12 Uhr Tanzverein zu 10 Rgr.
 Entrée 2 Rgr. Th. Sogoff.

Schützenhaus.
 Heute von 7 Uhr an Ballmusik
 Es ladet freundlich ein. D. Born.

Bellevue. Heute Ballmusik, und von 7-10 Uhr Tanzverein.
 Entrée frei. J. Viehsh.

Gambrinus. Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.
 Schnabel.

Schilling & Walter,
 am See Nr. 40.
 Durch empfehlen wir zur gefälligen Beschäftigung unser
 großes Lager von Kronen, Ampeln, Lyras, Wind-
 klingen, Gandelabern, Laternen u. c., sowohl für
 Gas- als auch Petroleumbeleuchtung.
 Um nicht den immerhin doch einseitigen Geschmack nur einer
 Art zu vertreten, führen wir deutsches, englisches und
 französisches Fabrikat, so daß Jeder bestimmt etwas seinen
 eigenen Geschmackes finden dürfte.
 Das Magazin ist den ganzen Tag geöffnet.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt,
 Dr. B. Pollatz, Dippoldswalder Platz 5, II.
 Die nächste Course für die Freiwilligen-Prüfung
 beginnt den 2. October.

Bekanntmachung.
 Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen
 den 28. November 1873
 auf Antrag des Gätervertreter des zum Nachlassschuldenwesen
 des verstorbenen Gutsbesizers Carl Julius Kühner in Ab-
 nitz gehörigen, daselbst gelegenen Grundstücke, als:
 1) das Hotel zum Schilf Nr. 275 des Grundkatasters,
 Fol. 34 des Grund- und Hypothekenduchs von
 Adm. 1.
 2) eine Scheune, Nr. 67 der Grundkataster-Abteilung
 B, Nr. 632 des Grund- und Hypothekenduchs für Adm. 1.
 öffentlich an die Stelle veräußert werden.
 Das Grundstück ad 1 ist auf 7400 Thlr., das nur anteilig
 zur Concursmasse gehörige, ad 2 auf 200 Thlr. gerichtlich ge-
 schätzt worden.
 Unter Voraussetzung auf den an die Stelle und im
 Rathstellers zu Adm. 1 ausstehenden Anschlag wird solches daher
 hierdurch bekannt gemacht.
 Adm. 1, am 12. September 1873.
 Fürstlich Schönburg. Gerichtsamt daselbst.
 Martini.

Die Paul Kneifel'sche
Haarerzeugungs-Zinctur.
 Bei den vielfachen Tadelungen, denen das Publikum immer
 noch ausgelegt ist, kann nur noch persönliche Erfahrung und
 Empfehlung diesem wirklich realen, ärztlich geprägten Mittel
 Eingang verschaffen. Selbst kein tabakopfer sollte diese Zinctur
 unversucht lassen, da sie ihm die einzige Möglichkeit bietet, sein
 Haar wieder zu erlangen, sobald nur noch die unabwehrbaren
 Haarwurzeln vorhanden sind. Preis pro Fl. 10 Rgr., 20 Rgr.
 und 1 Thlr. bei Hermann Koch, Altmarkt 10.

Victoriastraße Nr. 1, part.
 (Eingang Halbegasse Nr. 1.)
 Badezeit:
 täglich und
 unangemeldet
 von früh 9 bis
 6 Uhr Abends.
 Sonn- und
 Festtag bleibt
 die Anstalt des
 Mittags
 geschlossen.
 Dienstag,
 Donnerstag
 und
 Sonnabend
 von
 früh 9 bis 4 Uhr
 Mittags nur für
 Damen
 geöffnet.
 Einzelne Probe-
 Bäder werden
 zum
 Abonnement-
 Preis berechnet.

Gicht ist heilbar durch
Kiefernadel-Bäder.

Billig zu verkaufen
 im Zoologischen Garten:
 3 Edelbirnfischpfer, a 2 Thlr.
 15 Thlr., 1 Edelbirnfisch, a
 2 Thlr., Kaninchen, die sich über
 a. Weg bezogen, a Paar 3 Thlr.
 Eine Restauration ist sofort
 billig zu verkaufen Brager-
 straße 41. Hempel.

Ein vorzüg. Zinshaus
 soll Wegzugs halber bei 6000
 Thlr. Anzahlung, die sich über
 18 Proc. netto verzinsen billig
 verkauft werden. Gest. Anträgen
 unter C. C. 13 in der Erved.
 v. W. niederzulegen.
 Eine Schankwirtschaft oder
 Destillation whilcht ein junger
 Mann aus solider Hand zu
 kaufen, am liebsten mit kleinem
 Grundstück, und erbitet Ober-
 an Herrn Gräfer, Altmeyer-
 schloß, Wallstraße 5 a.

1 Partie Zwiebeln
 sind billig zu verkaufen Altmeyer-
 platz 14, Wartenabradt, a Wege
 5 Rgr.

In
Hermisdorf u. A.
bei Warmbrunn
 ist eine Villa mit Gar-
 ten, Stallung u. in rei-
 zender Lage bald zu ver-
 kaufen. Auskunft ertheilen
 die Herren Gebrüder
 Jerschke in Hirschberg
 und der Hotelbesitzer Herr
 Tietze zu Hermisdorf.

Miller's Tannin-Oel
 ist das beste u. wirksamste Haus-
 mittel gegen Gicht, Rheumatismus,
 rheumatische Kopf- und
 Zahnschmerzen, Reizen aller Art,
 mit Erfolg angewendet überall
 da, wo keine offene Wunde vor-
 handen. Das billige aller ähn-
 lichen Mittel. In Flaschen mit
 Gebrauchsanweisung a 7 1/2 Rgr.
 Haupt-Depot bei Spalteholz
 u. Wieg. Zu beziehen durch die
 Apotheken.

Preter-Verkauf.
 150 Schock ganz trockne schöne
 kleine Schlagbreter, 8 Ellen
 lang 6-9 Zoll breit, das Schock
 100 Thaler, sind in der Dampf-
 mühle Oborn bei Gulditz zu
 verkaufen. Louis Schöne.

Die Jordanhütte,
 Insel Wollin, offerirt besten
Portland-Cement
 u. liefert Waagen für diesen Artikel.

Der Doctor-Titel
 wird gebildet und gut strukturiert
 ationen direct vermittelt.
 Abt. unter Dr. N. N. bei die
 Anstalten-Gruppen von Haack
 u. Kahl in Berlin W.

Ein erster
Commis
 wird für ein sehr flott re-
 nomm. Geschäft zu baldigem
 Eintritt bei hohem Salair
 verlangt durch Heinrich
 Wiegner, Wallstraße 5 a, 1.
Ein erster
Commis
 wird für ein sehr flott re-
 nomm. Geschäft zu baldigem
 Eintritt bei hohem Salair
 verlangt durch Heinrich
 Wiegner, Wallstraße 5 a, 1.
Ein erster
Commis
 wird für ein sehr flott re-
 nomm. Geschäft zu baldigem
 Eintritt bei hohem Salair
 verlangt durch Heinrich
 Wiegner, Wallstraße 5 a, 1.

Schuhmacher-Gesellen
 ganz gute und mitte Arbeiter,
 sowie einer auf Hochlohn, sind
 den ausdauernde Beschäftigung:
 Ostfa. Allee 38, bei H. H. H.
 2 Schuhmacher-Gesellen,
 ein guter und ein mittlerer Ge-
 menarbeiter, werden gesucht,
 flotte Beschäftigung: Dippoldswal-
 der Platz 11.

**Ziegler-Stellen-
 Gesuch.**
 Ein junger Mann, welcher
 der Ziegler wie auch Thonwa-
 berstellung selbstständig vorstehen
 kann, sucht Stellung, sei es zur
 Anweisung oder zur Führung
 einer bereits bestehenden Ziegler-
 Ges. Offerten unter A. W. post.
 rest. Schildau bei Torgau erb.

Geld
 auf gute Wälder gr. Kirchgasse
 Nr. 2 zweite Etage.
 Louisd'or --- Imperial.
 20 Francs 5 10 P. Ducaten -
 R. Ducaten 3 6 P. G. Vanthoten
 in dfr. Währung 80.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Eine Tochter: Frn.
 Dr. A. Heller in Dresden. Frn.
 Gertrud Schläpfl in Dresden.
Verlobt: Herr Julius Unger
 in Werdau mit Fr. Minna
 Kästel in Wöbla. Herr Ober-
 lehrer Emil Kurbis in Jorkau
 mit Fr. Anna Schmidt in
 Bockwa.

Verstorbene: Herr Carl Ellen-
 berg mit Fr. Pauline Leh-
 mann in Halle a. S. Herr Wilh.
 Wagner mit Fr. Ludovica
 Schmidt in Leipzig.
Gestorben: Frau Auguste
 Moser geb. Gündel in Geyer
 (+ 13.). Herr Joseph Kessel,
 Wirtführer, in Dresden (+ 19.).
 Frau Marie Bernhardt geb.
 Schroder in Dresden (+ 19.).
 Frn. Steinke in Geyer (+ 20.).
 Tochter, Helga, da. (+ 20.).
 Frau Anna Köhler geb. Bögel
 da. (+ 20.). Frn. Oscar Schauer's
 Sohn, Otto, da. (+ 20.). Frau
 Blach in Großenhain.

**Zu Dresden officiell an-
 gemeldete Todesfälle:** Herr
 Gustav Emil Ahmann, Rentier,
 (+ 19.).
 Nach Gottes unerforschlichem
 Rathbe entlich und heute der Tod
 unsere gute brave Tochter, Gattin
 und Mutter Louise geb. Gotte-
 wisch im 28. Jahre, binnen
 12 Stunden. Mit zerkniffenen
 Herzen geben dieses kund
 Otto Neumann als Gatte,
 Wilhelm Gottewisch,
 Auguste Gottewisch
 als Eltern.
 Dresden, 20. Septbr. 1873.

Heute, Vormittag 10 Uhr,
 entsetzt in Folge eines Unglücks-
 falles sein irdisches Leben unser
 theurer Gatte und Vater, Herr
 Johann Carl Fischer, geb.
 Johann Carl Fischer.
 Lieben Verwandten und Freun-
 den theilen solches mit der Bitte
 um stille Beileid mit.
 Die trauernden
 Hinterlassenen
 Amalie v. Fischer
 nebst Kindern.
 Dresden, am 20. Sept. 1873.

Heute Morgen 3 Uhr starb
 unsere gute, liebe Helene.
 Dieses hat besonderer Wirkung
 allen Verwandten und Bekann-
 ten.
 Kledernische, am 19. Sept. 1873.
 Ernst Feller,
 Emma Feller, geb. Köhler.

Privatbesprechungen.
 Die Mitglieder, welche
 sich an dem Herbst-
 fest in Gulditz
 Blasenwirthschaften,
 werden abgeben, ihre
 Eintrittsbillets bis spätestens
 Dienstag Mittag abholen.
 D. B.

Dreissig'sche
Sing-Academie.
 Heute Abend 7 Uhr
Generalversammlung,
 zu welcher alle ordentlichen Mit-
 glieder dringend einladet
 der Vorstand.

Orpheus.
Stadt-Restauration
 des Waldschlösschens
 Parterre. Eingang vom Post-
 platz. Ausgabe der Fahr-
 karten zum Herbstfeste.

**Heute Geflügel-
 züchter-Verein:**
H. W. V.
 Heute mit Damen im Ver-
 einlokal.
 D. B.

Abis für Schneider.
 Alle zur Zeit hier weilenden
 Schüler des Herrn Gumbert
 werden erlucht heute Montag
 Abends 8 Uhr, im Hotel Dönh.
 1. Et. im Interesse unseres
 Vades zu erscheinen.
 Robert Schüler.

Abis für Schneider.
 Alle zur Zeit hier weilenden
 Schüler des Herrn Gumbert
 werden erlucht heute Montag
 Abends 8 Uhr, im Hotel Dönh.
 1. Et. im Interesse unseres
 Vades zu erscheinen.
 Robert Schüler.

Abis für Schneider.
 Alle zur Zeit hier weilenden
 Schüler des Herrn Gumbert
 werden erlucht heute Montag
 Abends 8 Uhr, im Hotel Dönh.
 1. Et. im Interesse unseres
 Vades zu erscheinen.
 Robert Schüler.

Abis für Schneider.
 Alle zur Zeit hier weilenden
 Schüler des Herrn Gumbert
 werden erlucht heute Montag
 Abends 8 Uhr, im Hotel Dönh.
 1. Et. im Interesse unseres
 Vades zu erscheinen.
 Robert Schüler.

Abis für Schneider.
 Alle zur Zeit hier weilenden
 Schüler des Herrn Gumbert
 werden erlucht heute Montag
 Abends 8 Uhr, im Hotel Dönh.
 1. Et. im Interesse unseres
 Vades zu erscheinen.
 Robert Schüler.

Tbliv.
 Dich an unsere Lösung erin-
 nend, danke ich Dir für die mir
 überbrachten Grüße, theile Dir
 aber mit, daß der von Dir neu
 entdeckte Weg des Bruchschiff
 durch die Beschränkung seiner
 Person an den Tag gekommen.
 Somit ist aber, soweit ich erfährt,
 nichts in unrechte Hände über-
 gegangen, dennurliche Dich da-
 ber weiter nicht. Ist Dir's noch
 nicht möglich zu fahren, so
 bitte Dich recht herzlich, das ja
 sofort zu thun, wenn's irgendwo
 geht.
 Es ist dem frommen Köchen
 gar nicht zu verargen, daß sie
 nur solche Frauen zu ihrem
 intimen Umgang wählte,
 deren hübsche und lebensfrohe
 blicke Männer sie den ibrigen
 zuweilen vergehen ließen. Wo
 wird sie nun gleich andere Ge-
 lände herbeiführen? O, die böse,
 böse Pflanze!

Diener
 der Lebens wird gesucht wegen
 Stelle, Amsterdam sofort, g.
 Weintraube zu kommen.

**Flauensche Bau-Areal-
 Besitzer**
 verschleudert gute Bauplätze
 nicht, etwas Gutes empfiehlt
 sich von selbst.

Guter Rappo! Admetest und
 darfst Du die Spuren Deines
 schuldigen Herrn verrathen, sie
 würden manche Thränen fließen
 lassen.

Ich eröffne
Ostra-Allee Nr. 40.
Aufmerksam
 machen wir hiermit auf H.
 Teistler's (Waldenstraße 84)
 reich sortirtes Hut- und Filz-
 waarenlager. Eigene Fabrik.
 Solithe Preise. En gros und
 en detail. A. A. t.

Dank.
 Ueber 1 Jahr an heftigem
 Rheumatismus im ganzen
 Körper, besonders in den
 Hüften leidend, gedrauchte ich
 auf Anrathen die
 M. Müller's
 Kiefernadel-Dampfbäder
 Wörthstraße Nr. 21,
 mit so vorzüglichem Erfolg,
 daß ich mich veranlaßt sehe, die-
 ser Anstalt öffentlich meinen
 Dank auszusprechen und diese
 heilsamen Bäder allen denartig
 Leidenden zu empfehlen.
 Dresden.

Sophie Kunze,
 Marktstraße 27, part.
Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.

Theater, Concerte, 22. Septbr.
K. Hoftheater.
 (In der Altstadt.)
Ein Sommernachtsstraum.
 Dramatisches Märchen in 3 A., nach
 Shakespeare, von H. W. v. Schlegel.
 Musik von Dr. Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.